

Semester wird in der Hofener Akademie auch eine Reihe theologischer (evangelischer) sowohl als auch katholischer Vorlesungen stattfinden, die von Dozenten der Universität Breslau gehalten werden. Damit sind an der Hofener Akademie Anlässe zu allen vier Fakultäten vorhanden, und es kann scheinen, als bestände die Absicht, das Unterrichts- an einer Hofener-Universität weiter zu entwickeln. . . Bisher finden die Vorlesungen noch in gemieteten Räumen statt, aber schon sind die Mittel zum Neubau eines entsprechenden Gebäudes bewilligt. Noch in diesem Jahre soll damit begonnen werden. Das geplante Akademiegebäude wird auch einen großen, 1000 bis 1200 Personen fassenden Festsaal erhalten, der zum Beispiel der kulturell sehr tätigen Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft für größere Veranstaltungen überlassen werden kann.

* Prinz Friedrich Leopold wieder in Deutschland. Der Kaiser empfing gestern vormittag den auf Bahhof Friedrichstraße aus Ausland eingetroffenen Prinzen Friedrich Leopold.

* Deutschlands Dank an Frankreich. Der deutsche Kaiser beauftragte den Fürsten Lubowitsch, dem Präsidenten Loubet seinen Dank für die ihm aus Anlaß der Verlobung des Prinzen Eitel Friedrich ausgesprochenen Glückwünsche zu übermitteln.

* Zur Bekämpfung von Viehrücken sind fälschlich sehr erhebliche Summen durch den Staat zur Verfügung gestellt worden, wobei entsprechend den wachsenden und vorzunehmenden Verbrauchsbedürfnis auf mögliche Verdrängung der Fonds von Jahr zu Jahr Bedacht genommen wurde. So wurden, wie die G. R. N. mitteilen, in den Etatsjahren 1903 92 000 000 Mk., 1904 120 000 000 Mk. und 1905 135 000 000 Mk. bereitgestellt. Aus dem Mitteln des laufenden Jahres konnten in Auftrag gegeben werden nur 850 000 Mark, während in den Etatsjahren 1903 und 1904 15 000 000 Mark. Aber schon im Frühjahr sind noch weitere 7,2 Millionen Mark zur Bekämpfung von 2100 Güternagen aufbewahrt worden, um härteren Anforderungen des Viehrückens möglichst genügt zu können. Ferner wurden neuerdings als Extraausgaben Fonds noch weitere 600 Güternagen bewilligt. Die Gesamtaufwendungen für Viehrückenmittel im laufenden Etatsjahre werden sich also mit Einfluß einiger kleineren Nebenposten auf fast 48 Millionen Mk. belaufen. Von den für 1905 hierfür bereitgestellten 17 700 Güternagen sind einschließlich einiger Nebenlieferungen aus dem Jahre 1904 bis jetzt schon 10 000 Stück in Vertrieb gestellt. Allein in den Monaten August, September und Oktober wurden je 1600 Güternagen abgefertigt. Bis zum Ablauf des Etatsjahres werden weitere 1400—1500 Stück monatlich fertiggestellt werden. Wenn hiernach die Eisenbahnverwaltung bewilligt hat, den Wagenbestand entsprechend den zu erwartenden Auforderungen zu erhöhen, und selbst über die durch den Staatsbahnbau zur Verfügung gestellten Mittel hinaus erhebliche außerordentliche Aufwendungen gemacht werden dürfen, so wird dem Viehrücken jetzt für das nächste Etatsjahr, wie es für letzteren bereits geschehen ist, ein Teil der Güternagen ausgeschrieben werden, um die Wagenbestände in der Lage zu setzen, sich auf diese Lieferungen in unmittelbarem Anschluß an die für das laufende Jahr übernehmenden Bestellungen einzurichten. Wie groß die Anzahl der im nächsten Etatsjahre zu beschaffenden Güternagen sein wird, steht noch nicht fest. Zu hoffen ist, daß die für 1906 eingetragenen erforderlichen Bestellungen über die für 1905 eingetragenen Verträge im Gange.

Die Lage in Rußland

ist eine höchst kritische. Den Ausländern der Arbeiter der Eisenbahnbetriebe schlossen sich nicht nur die Eisenbahnbeamten an, auch Beamte, Arbeiter usw. aller Berufsstände traten zu den Ausländern und nahmen eine in jeder Beziehung drohende Haltung an. Zur Illustration der ganzen Lage vergleichen wir eine Anzahl von Meldungen und beginnen zunächst mit:

Petersburg. Das Post- und Telegraphenamt sind durch Militär und Polizei besetzt worden. In der neuen Infantaria sind die Arbeiter bei den im Bau befindlichen Kriegsschiffen „Bajan“, „Gislat“, „Pallada“ und „Gibinich“, sowie die Arbeiter in den Marinewerften in den Ausnahmestellen. Ferner sind die Beamten der Generaldirektion der Staatsbahnen in Eisenbahndirektionen in den Provinzen zu ersetzen, ebenso die Beamten der Eisenbahnverwaltung des Reiches, des bürgerlichen Gouvernements. Die Sitzung der sozialrevolutionären Partei hat den Verlauf von Gewerkschaften an die Ausständigen organisiert; zu jedem Gewerkschaften werden 25 Patronen abgegeben.

Am Mittelfest am 25. c. wurden die für das Etatsjahr 1906 ausgesetzten Schritte zur Befreiung der wirtschaftlichen Lage der Eisenbahnarbeiter. Zur Bekämpfung der Petersburger Garnison trat am 26. c. die 24. Infanterie-Division ein. — Wobens 9 Uhr erschien ein Erlass des Generalgouverneurs Trepow, welcher die Schließung der Lebensmitteldepot verbot und den Anbauern solcher Waren, die den Reich nicht befohlen, die Ausweisung aus Petersburg innerhalb 24 Stunden andröh.

In den Abendstunden am Donnerstag war die Universität der Schulpforten geschlossen worden. Um 9 00 000 Menschen waren in dem Hauptbahnhof und in den Nebenbahnen in den großen Hofe versammelt, darunter Angehörige aller Stände, Berufe und Erwerbsklassen. Die Versammlungen verliefen durchaus ruhig. Die Ausführungen der Redner wurden überall mit lauten Beifallsrufen aufgenommen. Von Hofe sprachen Führer der Arbeiterpartei und forderten die Anwesenden auf, die Lage durch Anwendung der Arbeitslosigkeit zu lösen. Die bisherigen teilweise Ausbände hätten sich zu einem gewissen, verzeigten Ausbände des russischen Volkes entwickelt. Dieser Generalausstand aller sei die Revolution. Man habe von Seiten der Regierung die Waffen gegen das Volk angewendet. Nichts konnte mehr helfen, die Lage zu ändern, als die Anwendung der Arbeitslosigkeit auf Seite des Volkes. Während der Reden wurden von sozialdemokratischen Arbeiterpartei untergeordnete Schritte verteilt. Die Versammlungen dauerten bis in die Nacht fort.

Es verlautet aus zuverlässiger Quelle, auf dem finnländischen Bahnhofs seien Donnerstag morgen zwei Wagons voll Bomben eingetroffen. Als die Polizei ankam, um auf die Wagons Beschlagnahme zu legen, waren sie inzwischen bereits entleert worden. Die Streikbahnen haben seit 6 Uhr abends den Verkehr eingestellt.

Der Minister hat in seiner Sitzung am 26. c. auch noch die Frage der Einrichtung eines Ministerkabinetts einbringend in bescheidenem Sinne entschieden. Der Premierminister wird den Titel Präsident führen und das Recht haben, Kandidaten für die Ministerposten in Vorschlag zu bringen, ausgenommen für die Posten des Ministers des Außenwerts, des Kriegsministers, des Marine Ministers und des Hofministers.

Durch einen vom Großfürsten Wladimir angezeichneten kaiserlichen Erlass sind die Truppen der Garnison Petersburg unter den Befehl des Generals Trepow gestellt worden.

Aus Warschau. Versäufte Bänder überließen die Zeitungsdruckereien, vernichteten die Platten und luden den Druck zu ver-

hindern. Der „Kurier Warschauer“ ermahnt trotzdem, wenn auch sehr bespöttelt. Andere größere Blätter erwidern gerichtet. Die Lebensmittelpreise steigen rapid; es droht Hungermangel; die Lage ist gespannt. Heute, Freitag, beginnt der Generalausstand in allen Fabriken.

In Kurland haben auf die Aufforderung der Ausständigen in die Regierung- und Selbstverwaltung-Organisationen ihre Tätigkeit eingestellt. In der dortigen Universität hatten sich 2000 Personen versammelt, die sich, als das Gebäude von Militär umstellt wurde, darin gegen die Truppen verbarrikadierten; sie wurden nach längerem Verhandlungen der Professoren mit den Militärbefehlshabern freigelassen. Die beabsichtigte Verarmung wird mit Zustimmung der Obrigkeit unter freiem Himmel fortgesetzt werden.

In Kalisch und Lodz ist der Fabrik- und Eisenbahnbetrieb eingestellt. Die Stadt ist ruhig. In Lublinitz sind einige Tausende ausgebrochen. Das Militär aus Galizien hat indessen mehrere Personen getroffen worden. Einschleichen fehlen bisher.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Folgen des russischen Eisenbahnerausstandes. Die Nordbahn-Direktion teilt mit, daß der Personen- und Güterverkehr zwischen Wien und der Barthauser-Bahn sowie den Weichselbahnen und umgekehrt durch den russischen Eisenbahnerausstand eingestellt ist, da die Jäger in Granica seinen Anstich von Rußland finden und andererseits nach Granica übernommene Güter auf den Weichselbahnen abgefahren werden. Die Güterbeförderung über Somoosive wurde eingestellt.

Rußland. Stotterende Organisation gegen Mafedonien. Aus guter Quelle verlautet, daß die ganze Schwarzmeerflotte mit Ausnahme des „Gongolitsch“ (vermalt „Botenflott“) unter dem Kommando der Admiralität Stiles und Tschudin Schabotow in der Richtung auf die anstehende Flotte verfahren habe, um in der Angelegenheit der makedonischen Wirren zu demontrieren.

Estland.

Der Antrag der zehn Störchingsmitglieder betreffend die Volksabstimmung über die zukünftige Staatsform gelangt heute nachmittag 5 Uhr zusammen mit dem Begehren der Regierung über die Königsmacht im Storting zur Beratung.

Die Regierung hat am 25. c. in Ueber einstimmung mit dem Beschlusse des Reichstages beschlossen, ein Gesetz auszubringen über die Aufhebung der Reichsliste Schwedens, das in Kraft treten soll, sobald die Ratifikation auf der Basis des Karlsruher Abkommens unterzeichnet worden sind und Norwegen als ein von der Union mit Schweden gleiches Land anerkannt. Der König hat den Minister des Auswärtigen Grafen Scherzinger beauftragt, als Bevollmächtigter Schwedens die auf der Basis des Karlsruher Abkommens formulierten Verträge, die ohne Ratifikationen in Kraft treten, zu unterzeichnen. Graf Wadmeier (für Schweden) und der frühere Kommandant in Rom v. Ditten (für Norwegen) haben darauf die Ratifikation und Ratifikationen unterzeichnet, und die schwedische Regierung hat am Donnerstag abend den Minister des Auswärtigen beauftragt, den fremden Mächten, mit denen Schweden in diplomatischer oder sonstiger Verbindung steht, den Beschluß der Regierung betreffend die Anerkennung Norwegens als ein von der Union mit Schweden gleiches Land zu notifizieren.

Nordamerika.

Amerikas „großer Stod“. Präsident Roosevelt führte in einer Rede in Little Rock (Arkansas) aus, die Worte sei Amerikas „großer Stod“ und würde nie gegen einen Schwachen zur Anwendung kommen, wenn sich der Schwache nicht in die Lage eines angelegenen Kindes bräute, wo eine Unterstützung notwendig ist. Der große Stod würde in einem solchen Zustande erhalten werden, daß die Notwendigkeit jeder Anwendung gegen einen Schwachen nie eintreten würde.

Aus Nah und Fern.

Der neue Stadtkammer von Berlin. Die Stadterverordnetenversammlung wählte zum Stadtkammer den Regierungsrat Dr. Steingger-Breslau mit 77 gegen 44 Stimmen, die Bürgermeister Voigt-Niagarot erster.

Der Ausbruch der Holzplünder in Zürich. Der über zwei Monate gedauert hat, ist beendigt worden. Eine Vore. In Zürich wüthet seit einigen Tagen eine Vore, durch welche manniache Störungen im Schiffverkehr verursacht werden. Der Alexandria-Dampfer verlor am Donnerstag seine Abfahrt, da die Ladungen infolge Schneeverwehungen nicht eintrafen. Die Verladungen werden keine wünschenswert.

Ein Zeitalter in Talmud. Am Donnerstag hat sich in Talmud ein Komitee zur Errichtung eines Landesdenkmals für den verstorbenen Großregenten Entz gebildet.

Am gelben Fieber sind in New-Orleans neun neue Erkrankungen und zwei Todesfälle vorgekommen. Schiffahrtswesen. Nach einer Meldung aus Hamburg stieg der von Göttingen in „Göttinger“ eingetroffene Dampfer „Schneumburg“ der Hamburg-America-Linie in der Nacht zum 26. c. in der Einfahrt mit der dort vor Anker liegenden norwegischen Bark Wistrid, die nach Brevit sollte, zusammen und beschädigte sie so, daß sie sank. Die Mannschaft wurde von der „Schneumburg“ gerettet und nach Hurhaven gebracht. Die „Schneumburg“ hat keinen Schaden erlitten.

Entgeltliche. Aus Wien wird mitgeteilt gemeldet: Am 25. c. abends 10 Uhr, fuhr bei der Station Votivmarkt dem Güterzug 6510 der ausfahrenden Güterzug 6273 in die Planke. Sechs Wagen entgleiten. Personen wurden nicht verletzt. Das Hauptgleis ist gesperrt. Der Verkehr wird durch Unmengen aufrecht erhalten.

Hessenthaler geplank. Wie aus dem Bericht berichtet wird, plügte ein zu Versuchen mit der funktionsfähigen Bienerder, festschaltbar am 25. c. in der Höhe von 800 Metern und führte unweit des Beobachtungspostens nieder, ohne daß jedoch jemand zu Schaden kam. Die Versuche mußten unterbrochen werden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Altenorf a. d. Weira.** 26. Okt. (Zur Abklärung der Pfänderechtsfrage.) Das Andenken an die altherwürdige Institution unserer Pfänderechtsfrage soll dadurch gewahrt bleiben, daß der bisherige Pfänderechtsrat sich in eine Erziehungskommission umwandelt, die aus der Pfänderechtsrat stehenden Teilzeit weiter verwaltert und ihre Sitzungen in der bisherigen Pfänderechtsrat abhält. Außerdem wird zur sichern Aufrechterhaltung der alten Pfänderechts Pfänderechtsrat ausgebaut und eingerichtet.

Leipzig. 26. Okt. (Gemeinderat.) (Konsul Lorenz.) Vorkommnisse wegen vertrieben hochgradig der Mies-Exposition des deutschen Buchgewerkschafts, Agl. dänischer Generalkonsul a. D. Carl Wendt Lord.

Letzte Telegramme.

Breslau. 26. Okt. Die Abänderung mit der Gründung einer Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Arbeiterverbandes für das Nadergewerbe beschlossen zur Abwehr unredlicher Forderungen der Schiffen und Unterführung bei Lohnkämpfen.

Katowitz. 26. Oktober. Der Personenverkehr zwischen Katowitz und Sosnowice ist eingestellt worden. Der Verkehr auf der Lokalbahn Sosnowice-Zablowice ist ebenfalls eingestellt worden.

Genua. 26. Oktober. Das hiesige Blatt „Secolo Terzi Mondo“ bringt die Meldung, anlässlich der Einweihung der neuen Hofanlagen durch das italienische Königspaar erwartete man hier vier deutsche Kriegsschiffe.

Petersburg. 26. Okt. Ein heute erdichtener Regierungserlass unterlag die Abhaltung von Volksversammlungen in den höheren Beamtensphären.

Madrid. 26. Okt. Präsident Loubet ist heute nachmittag 6 Uhr von hier abgereist. Zur Verabschiedung waren der König, die königliche Familie und zahlreiche hohe Würdenträger auf dem Bahnhof erschienen. Der Abschied des Präsidenten vom König war herzlich. Im Augenblick der Abfahrt des Zuges wurde Salut geschossen, während die Musik die Marschmusik spielte.

Better-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten).

Sonnabend. 28. Oktober: Vielwind heiter, wechsell. wolkig, milde, etwas streckenweise Neif.

Sonntag. 29. Oktober: Wolkig, normal, herbstlich, windig. Wasserstände (Werte mittlere Nachmittage).

Spalte: Galle + 2,24, Trotha + 2,58, Niesleben + 2,68, Bernburg + 2,20, Galbe, Cierpege + 2,00, Galbe, Unterege + 2,24. **Unter:** Straußnitz 1,56. **Wolzen:** Wabnitz + 0,12, Weg + 1,20. **Wald:** Wabnitz + 2,22, Stenaburg + 1,69, Rathenow, Dierow + 1,50, Rathenow + 1,19, Wabnitz + 3,00. **Eibe:** Wabnitz + 0,24, Wabnitz + 0,40, Wabnitz + 0,14, Weimert + 0,13, Wabitz + 0,50, Dresden + 0,86, Zorng + 1,40, Wabnitz + 2,46, Wabitz + 2,13, Wabitz + 2,45, Wabitz + 2,60, Wabitz + 2,28, Zangenberg + 1,46, Wabitz + 3,28, Wabitz + 2,80, Wabitz + 2,00, Wabitz + 2,80.

Börse- und Handelsteil.

Allgemeines. **Wochenbericht der Reichsanstalt vom 23. Oktober.**

1. Metallbestand der Reichsanstalt am 23. Oktober: Gold und Silber in Barren oder anfertigen Münzen: 34 814 000 Mark, 2784 c. berechnet 834 400 000 Jun., 47 032 000
2. Do. an Reichsbanknoten: 24 304 000 Jun., 1 113 000
3. Do. an Noten anderer Banken: 33 894 000 Jun., 6 707 000
4. Do. an Wechsel: 1 035 596 000 Jun., 78 577 000
5. Do. an Wechselanforderungen: 70 820 000 Jun., 19 280 000
6. Do. an Aktien: 105 000 000 Jun., 19 280 000
7. Do. an sonstigen Aktiven: 89 190 000 Jun., 2 318 000

Passiva: 180 000 000 unverändert, 61 814 000 unverändert, 1 388 204 000 Wdn., 62 047 000

11. der sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten: 530 741 000 Jun., 13 085 000

12. der sonstigen Passiva: 32 524 000 Jun., 848 000

— **Vermögensverwaltungsgesellschaft für Offiziere und Beamte.** Vom 18. September 1905, infolgedessen die Erlösung von Vermögenswerten des Reichsanstalts betrifft, hat der Reichsanstalt durch den Auftrag, den Beschluß, infolgedessen die Erlösung von Vermögenswerten des Reichsanstalts betrifft, für nötig zu erklären. Der erste Verhandlungstermin steht beim Agl. Landgericht I Berlin am 8. November an.

— **Vom Wabener Holzplünder** wird der Berliner Arbeiterzeitung über die Woche am 17. d. 23. Oktober folgendes berichtet: Die Preisgestaltung für Holzplünder hat diese Woche nach unten gerichtet. Die Gründe hierfür lagen einmal in dem Nachgeben der Terminpreise — veranlaßt durch hohe Erntelieferungen, sowie Angebot von England —, und zweitens in dem größten Angebot seitens der Briten, das Hand in Hand ging mit den günstigen Witterungsverhältnissen und den, wenn auch noch schwächeren, so doch erleichterten Versandverhältnissen der Röhren zur Fahrt. Das Angebot in Wabenerzweigen beginnt jetzt regelmäßiger Form anzunehmen, die Affinerien sind dafür Hauptabnehmer; zum Zeitpunkt beim Verkauf nach recht hohe Preise erzielt. Der Verkauf des heutigen Marktes war schwach, inwieweit haben aber die Affinerien anwärtend die Preise vom Sonnabend.

Die amtliche Preisstellung ergab für Stangenholz, Grundh. 88 % Rend. 7,00—8,12%, 4/8 Wabenerzweige Grundh. 75 % Rend. 6,20 bis 6,45, 4/8 ohne Saft die 50 Kilogramm ab Stationen. Der dritte amtliche Preisvergleich bezifferte die Umsätze auf 465 000 Jtr. (Leblich Jucker aus erster Hand), sonst meldest Hamburg 287 000 Jtr. (erste und zweite Hand), Braunschweig 102 000 Jtr., 2/4 c. l. e. 2. 210 000 Jtr., Berlin 114 000 Jtr., Danzig 100 000 Jtr. und Wabitz 200 000 Jtr. Affinerien hatten zu Beginn der Berichtszeit recht gute Abzüge in festem, wenn auch nicht übermäßigem, mit dem Nachlassen des Terminmarktes begannen sich die Käufer neuerdings mehr und mehr zurückzuziehen. Die Abforderungen bleiben stärker, die Affinerien sind daher mit Abblenden fortgesetzt etwas im Mitleiden. In Granulat kam nur wenig Geschäft zu Stande. Am Terminmarkt machte die rückgängige Bewegung weitere Fortschritte. Einen gewissen Aufschwung fand der Markt in den fortlaufenden Bedungen gegen Wabenerzweigen — die Affinerien, zeitweilig brachten auch das mäßige Holzplünder — Berlin, sowie kleine Wabenerzweigen meldest am Freitag folgende: — 6 Grad Celsius, das aber den Wabitz selbst keine Schaden zugefügt hat, vielmehr nur günstig für den Zudeckerheit der Wabitz gewesen ist, eine gewisse Anregung. Am Sonntag fand nun auch die Schätzung der Statistischen Vereinigung stattfinden, die einen ungünstigen Einfluß auf die Preise ausübte, namentlich auch in England, wo man sich angesichts der Hoffnung hingehalten hatte, daß niedrige Zahlen herauspringen dürften. Da nun die Statistische Vereinigung eine 104 550 Tonnen schätzte und für die nicht angegebenen Länder eine Erzeugung von mindestens 225 000 T. angenommen werden muß, hoberte die mit einer Gesamtmenge von 6 330 000 T. zu rechnen. Inwieweit die Erzeugung von 3—4% gewöhnlicher Holzplünder bei den Oktober-Importen wird man somit auf eine europäische Erzeugung von 6 500 000—6 600 000 Tonnen rechnen müssen, jedoch als die bisherigen Schätzungen der verschiedenen Statistiker anwärtend richtig sind, während man bislang mehrfach annahm, daß diese ersten „Händler“ nicht unerschöpflichen Quellen besitzen. Der Verkauf des heutigen Marktes war matt. Die amtliche Preisstellung, die in England folgende: Grundh. 88 % Rend. die 100 Kilogramm von Hamburg Oktober 16,70 Gr., 16,75 Gr., November 16,70 Gr., 16,80 Gr., Dezember 16,80 Gr., 16,85 Gr., 16,80 Gr., Januar-März 17,10 Gr., 17,20 Gr., Mai 17,55 Gr., 17,60 Gr., 17,60 Gr., August 17,95 Gr., 18,00 Gr., 18,00 Gr. Der Wabitzlag gegen veranlassen Wabitz stellt sich jedoch am 75 % Rend. der Wabitzlag für nahe beßelt. 70 % für entfernte Stationen. Die englischen Wabitz setzen die Woche nach stetig ein, gingen aber später schwächer. Schätzpreise am Sonnabend mittig für Beet 88 % c. Jun. von Hamburg, Oktober 8 fh. 3% Beet, November 8 fh. 3% Käufer, Dezember 8 fh. 4% Käufer, Januar-März 8 fh. 6% Beet, Mai 8 fh. 8% Beet. Der Wabitzlag gegen die Sonntagsbeilage beträgt die Woche nach stetig ein, gingen aber später schwächer. Schätzpreise am Sonnabend mittig für Beet 88 % c. Jun. von Hamburg, Oktober 8 fh. 3% Beet, November 8 fh. 3% Käufer, Dezember 8 fh. 4% Käufer, Januar-März 8 fh. 6% Beet, Mai 8 fh. 8% Beet. Der Wabitzlag gegen die Sonntagsbeilage beträgt die Woche nach stetig ein, gingen aber später schwächer. Schätzpreise am Sonnabend mittig für Beet 88 % c. Jun. von Hamburg, Oktober 8 fh. 3% Beet, November 8 fh. 3% Käufer, Dezember 8 fh. 4% Käufer, Januar-März 8 fh. 6% Beet, Mai 8 fh. 8% Beet.

— **Wabitzlag.** Der Wabitzlag gegen die Sonntagsbeilage beträgt die Woche nach stetig ein, gingen aber später schwächer. Schätzpreise am Sonnabend mittig für Beet 88 % c. Jun. von Hamburg, Oktober 8 fh. 3% Beet, November 8 fh. 3% Käufer, Dezember 8 fh. 4% Käufer, Januar-März 8 fh. 6% Beet, Mai 8 fh. 8% Beet.

— **Wabitzlag.** Der Wabitzlag gegen die Sonntagsbeilage beträgt die Woche nach stetig ein, gingen aber später schwächer. Schätzpreise am Sonnabend mittig für Beet 88 % c. Jun. von Hamburg, Oktober 8 fh. 3% Beet, November 8 fh. 3% Käufer, Dezember 8 fh. 4% Käufer, Januar-März 8 fh. 6% Beet, Mai 8 fh. 8% Beet.

— **Wabitzlag.** Der Wabitzlag gegen die Sonntagsbeilage beträgt die Woche nach stetig ein, gingen aber später schwächer. Schätzpreise am Sonnabend mittig für Beet 88 % c. Jun. von Hamburg, Oktober 8 fh. 3% Beet, November 8 fh. 3% Käufer, Dezember 8 fh. 4% Käufer, Januar-März 8 fh. 6% Beet, Mai 8 fh. 8% Beet.

— **Wabitzlag.** Der Wabitzlag gegen die Sonntagsbeilage beträgt die Woche nach stetig ein, gingen aber später schwächer. Schätzpreise am Sonnabend mittig für Beet 88 % c. Jun. von Hamburg, Oktober 8 fh. 3% Beet, November 8 fh. 3% Käufer, Dezember 8 fh. 4% Käufer, Januar-März 8 fh. 6% Beet, Mai 8 fh. 8% Beet.

— **Wabitzlag.** Der Wabitzlag gegen die Sonntagsbeilage beträgt die Woche nach stetig ein, gingen aber später schwächer. Schätzpreise am Sonnabend mittig für Beet 88 % c. Jun. von Hamburg, Oktober 8 fh. 3% Beet, November 8 fh. 3% Käufer, Dezember 8 fh. 4% Käufer, Januar-März 8 fh. 6% Beet, Mai 8 fh. 8% Beet.

— **Wabitzlag.** Der Wabitzlag gegen die Sonntagsbeilage beträgt die Woche nach stetig ein, gingen aber später schwächer. Schätzpreise am Sonnabend mittig für Beet 88 % c. Jun. von Hamburg, Oktober 8 fh. 3% Beet, November 8 fh. 3% Käufer, Dezember 8 fh. 4% Käufer, Januar-März 8 fh. 6% Beet, Mai 8 fh. 8% Beet.

— **Wabitzlag.** Der Wabitzlag gegen die Sonntagsbeilage beträgt die Woche nach stetig ein, gingen aber später schwächer. Schätzpreise am Sonnabend mittig für Beet 88 % c. Jun. von Hamburg, Oktober 8 fh. 3% Beet, November 8 fh. 3% Käufer, Dezember 8 fh. 4% Käufer, Januar-März 8 fh. 6% Beet, Mai 8 fh. 8% Beet.

— **Wabitzlag.** Der Wabitzlag gegen die Sonntagsbeilage beträgt die Woche nach stetig ein, gingen aber später schwächer. Schätzpreise am Sonnabend mittig für Beet 88 % c. Jun. von Hamburg, Oktober 8 fh. 3% Beet, November 8 fh. 3% Käufer, Dezember 8 fh. 4% Käufer, Januar-März 8 fh. 6% Beet, Mai 8 fh. 8% Beet.

— **Wabitzlag.** Der Wabitzlag gegen die Sonntagsbeilage beträgt die Woche nach stetig ein, gingen aber später schwächer. Schätzpreise am Sonnabend mittig für Beet 88 % c. Jun. von Hamburg, Oktober 8 fh. 3% Beet, November 8 fh. 3% Käufer, Dezember 8 fh. 4% Käufer, Januar-März 8 fh. 6% Beet, Mai 8 fh. 8% Beet.

